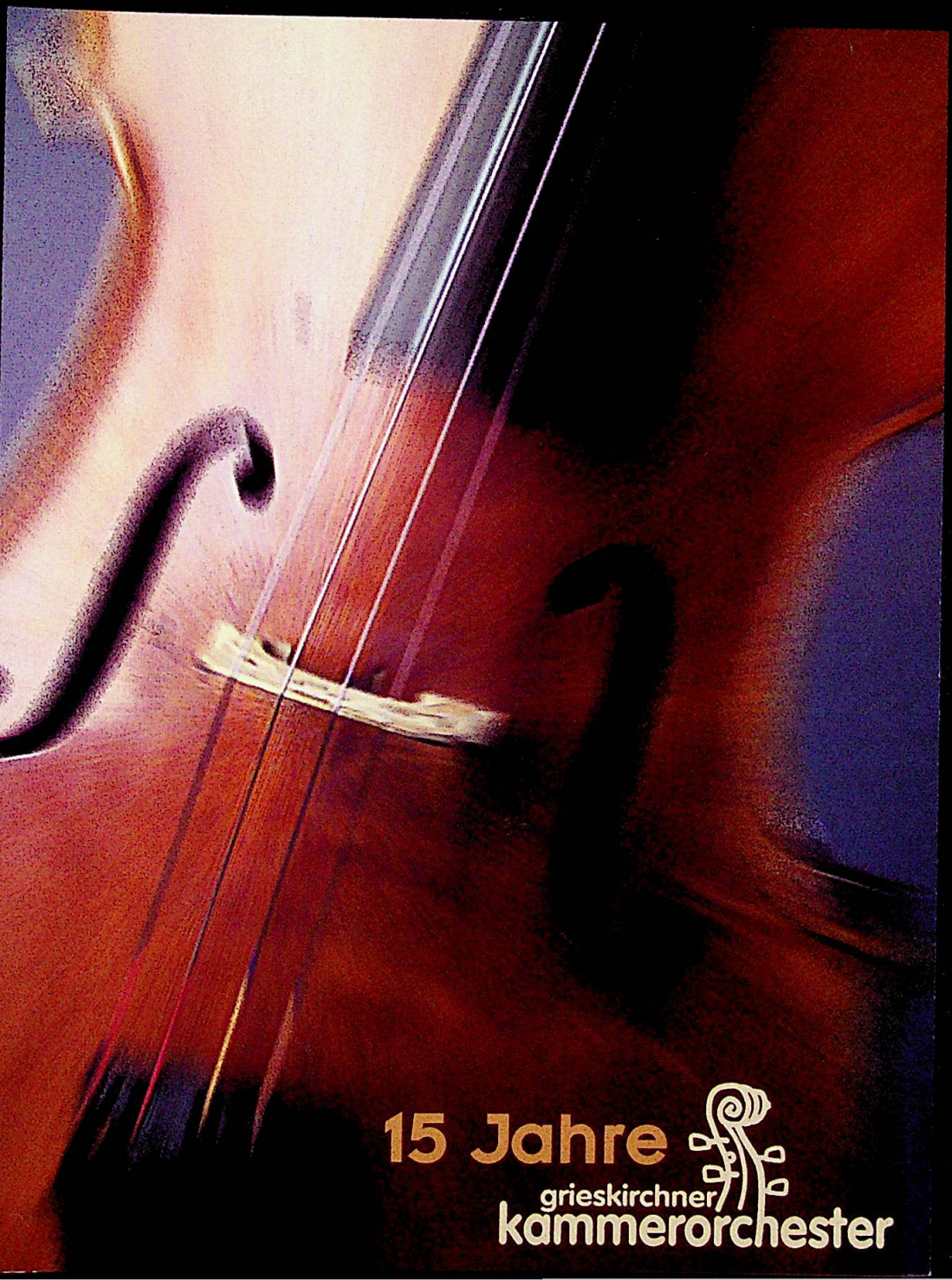
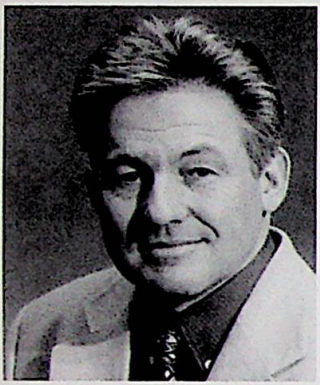
Festkonzert



15 Jahre

grieskirchner
kammerorchester



Liebe Freunde des Grieskirchner Kammerorchesters !

Das GRIESKIRCHNER KAMMERORCHESTER - seit 15 Jahren ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der oberösterreichischen Musikszene - gehört zu den besten Amateurorchestern des Landes und damit zu den Glanzlichtern des Grieskirchner Kulturlebens. Hier leistet eine regionale Initiative, die mit unermüdlichem Idealismus von einigen getragen und von vielen unterstützt wird, Kulturarbeit in ihrer größten Dimension: Neben den Auftritten vor heimischem Publikum betrifft die Konzerttätigkeit des Orchesters auch die Mitwirkung bei sogenannten Kammermusikfestivals wie dem Konzertsommer Millstatt, dem Passauer Konzertwinter und dem Attergauer Kultursommer.

Das GRIESKIRCHNER KAMMERORCHESTER hat sich aber auch der großen Herausforderung unserer Zeit gestellt, nämlich die Elite des musikalischen Nachwuchses in jeder nur denkbaren Weise zu fördern und junges Künstlertum der Öffentlichkeit als höchst kostbares, pflegebedürftiges Gut zu präsentieren.

Allen, die zur positiven Entwicklung dieses wichtigen dynamischen Klangkörpers beigetragen haben, vor allem dem Initiator Prof. Helmut Trawöger und dem derzeitigen künstlerischen Leiter Prof. Gunter Waldek danke ich für ihren Einsatz und ihr großes Engagement. Allen Orchestermitgliedern wünsche ich auch für die Zukunft Erfolg, Freude und Bereicherung beim aktiven Musizieren. Das Publikum wird gewiß auch die diesjährige ideenreiche Programmgestaltung durch reges Interesse belohnen.

Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer

PROGRAMM

L.. v. BEETHOVEN
(1770 - 1827)

Ouverture zu Collins Trauerspiel
"CORIOLAN", op. 27

Gunter WALDEK
(* 1953)

Konzert für Posaune und Orchester (UA)
Andante - Allegro con moto
Andante
Fuga : Vivace scherzando
Choral

PAUSE

Paule MAURICE
(1910 - 1967)

Tableaux de provence
pour Saxophone et Orchestre
1 - Farandole des jeunes filles
2 - Chanson pour ma mie
3 - La Bohemienne
4 - Des Alyscamps, l'âme soupire
5 - Le cabridan

W. A. MOZART
(1756 - 1791)

Symphonie in D-Dur, KV 297
"Pariser Symphonie"
Allegro Assai
Andante
Allegro

Daniela KETTL, Altsaxophon
Berndt HUFNAGL, Posaune
GRIESKIRCHNER KAMMERORCHESTER
Dirigent : Gunter WALDEK

Sonntag 8. März 1998 16.00 Uhr
Gästezentrum Bad Schallerbach

Künstler. Leiter :	Prof. Gunter WALDEK	
Obmann :	Dr. Eduard PUFFER	
1. Violine :	Peter GILLMAYR, Kzmt.	Gerhard HAMMERL
	Mag. Veronika PUMBERGER	Michael STRASSER
	Margarethe KEPPLINGER	Dr. Dietmar VOGL
	Dr. Stefan HOLTER	Doru BABATIE
	Eva HERNDLER	
2. Violine :	Klaus MICHL	Elisabeth ANDORFER
	Dr. Eduard PUFFER	Dr. Gabriele BRANDSTÄTTER
	Karin HUMER	Judith KLEIN
	Ulrike MÜLLNER	Dr. Michael SCHUMACHER
	Laura JUNGWIRTH	
Viola :	Hubert KROISAMER	Kurt VOGL
	Brigitta GOLUCH	
Violoncello :	Werner MÖSTL	Christina STRASSER
	Karlheinz SCHATZ	Ulli STUMPFL
Kontrabaß :	Vasile NITA	
	Maria KÖGLER	
	Julia STADLER	
Flöte :	Maria EIBLHUBER	Ingeborg BONELLI
Oboe :	Mag. Wolfgang KÖGLER	Susanne AUSWEGER
Klarinette :	Mag. Alois WIMMER	Doris FREIMÜLLER
Fagott :	Reinhard GITSCHTHALER	Hermann ZÖBL
Horn :	Johann KREUZHUBER	Thomas NIEDERHAUSER
Trompete :	Thomas BEIGANZ	Josef WALDHÖR
Schlagwerk :	Herwig STIEGER	

KAMMERORCHESTER

1985

1998

DANIELA KETTL

DANIELA KETTL wurde 1973 in Ried/Innkreis geboren. Ihren ersten Musikunterricht erhielt sie mit 4 Jahren auf der Blockflöte, später folgten Gitarre und Klarinette. Den ersten Saxophon - Unterricht erhielt sie nach der Matura im Jahr 1991an der LMS Ried.
1993 wurde sie in die Klasse von Gerhard Piesslinger am Brucknerkonservatorium Linz aufgenommen. Seit 1994 studiert sie neben dem Konzertfach Saxophon auch Instrumenal- und Gesangspädagogik bei Peter Rohrsdorfer.
Zusätzlich besuchte sie Meisterkurse bei J.M. Londeeix, L.v. Ooström, E. Rousseau und I.Roth.
DANIELA KETTL ist Mitglied des Linzer Saxophonquartetts, außerdem ist sie als Lehrerin für Saxophon am
OÖ Musikschulwerk tätig. Seit 1996 wirkt sie regelmäßig in Konzerten und Musical-Produktionen des Brucknerorchesters Linz mit.
1996 gewann sie den 1. Preis beim österreichischen Bundesmusikwettbewerb
"GRADUS AD PARNASSUM" in Wien.

BERNDT HUFNAGL

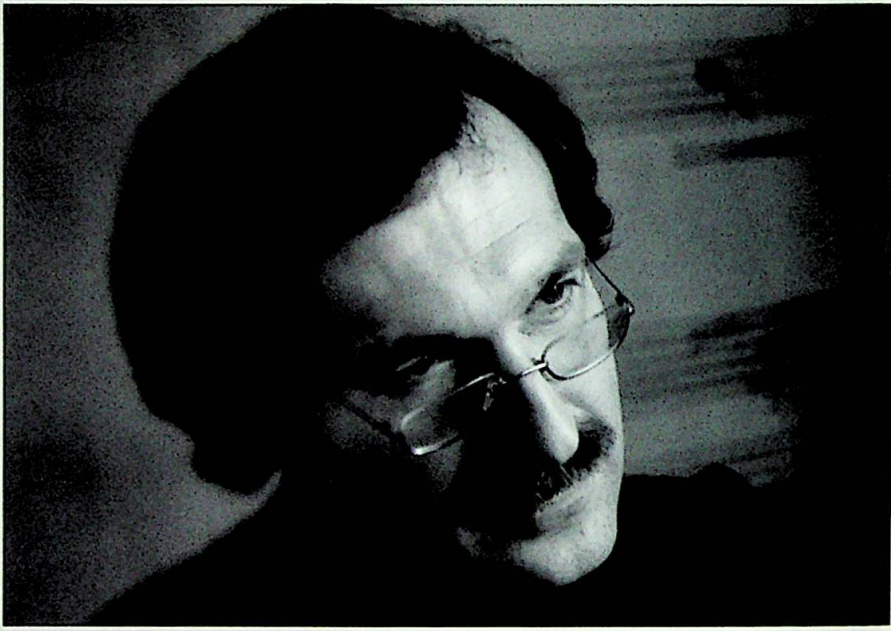
BERNDT HUFNAGL wurde 1975 in Vöcklabruck geboren. Seinen ersten Musikunterricht erhielt er mit 9 Jahren auf der Tenortuba. Seit 1989 studiert er bei Prof. Kürner am Brucknerkonservatorium Linz.

BERNDT HUFNAGL ist Teilnehmer und Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.
Seit 1994 tritt er mit zahlreichen Orchestern als Solist auf.

1996 gewann er den 1. Preis beim österreichischen Bundesmusikwettbewerb "GRADUS AD PARNASSUM" in Wien.

"GRADUS AD PARNASSUM"

wurde als österreichischer Spitzenwettbewerb eingerichtet und wendet sich vor allem an diejenigen Studierenden der Musikhochschulen und Konservatorien, die am Beginn einer vielversprechenden Solistenkarriere stehen.
Im November 1996 wurde der Bewerb erstmals in Wien abgehalten. Die ersten Preisträger der Kategorien "Holzbläser" und "Blechbläser" stammen aus Oberösterreich und werden im heutigen Konzert als Solisten präsentiert.



Gunter Waldek

Gunter Waldek wurde 1953 in Linz geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er am Bruckner-Konservatorium, es folgten an der Hochschule "Mozarteum" und an der Universität Salzburg Studien aus Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Romanistik, Dirigieren, Chorleitung und Komposition (bei Helmut Eder). Im Herbst 1982 übernahm Gunter Waldek die Kompositions- und Theorieklasse am Bruckner-Konservatorium Linz, die er bis heute leitet. Seit 1983 ist er am Bruckner-Konservatorium überdies Abteilungsvorstand, seit 1990 stellvertretender Direktor, seit 1994 Vorsitzender der Studienkonferenz.
Neben seiner kompositorischen und pädagogischen Tätigkeit wirkt Gunter Waldek in der Lehrplanerstellung und Lehrerfortbildung des oö. Musikschulwesens mit, moderiert Konzerte und Präsentationen, betreut Seminare und Wettbewerbe und arbeitet in verschiedenen kulturpolitischen Einrichtungen an einflußreicher Stelle mit.

LEITER

1980 trat Gunter Waldek erstmals als Komponist an die größere Öffentlichkeit und erhielt mehrfach Auszeichnungen für sein mittlerweile über 60 Werke umfassendes Schaffen (zuletzt: Landeskulturpreis für Musik 1994, Förderungspreis des Bundesministeriums 1996). Zahlreiche Aufführungen mit Kompositionen Waldeks wurden in Rundfunk- und Fernsehaufnahmen festgehalten, einige Werke auf Schallplatte und CD produziert. Kompositionen entstanden u.a. für das Bruckner-Orchester, das Mozarteum-Orchester, das Philharmonische Orchester Zagreb, das Landestheater Linz, "Harmonices mundi", "wien modern" und das "Internationale Brucknerfest Linz".

In seinen Werken versucht Gunter Waldek konsequent, sowohl Ästhetik der Strukturen als auch Expressivität der Stimmungen zu vermitteln. Pressestimmen sprechen von "hochintelligenter Arbeit von hörenswerter Klanglichkeit" und "vielschichtiger und phantasievoller Musik, deren emotioneller Komponente man sich nicht entziehen kann". Besonders hervorgehoben wird Waldeks "Gespür für außergewöhnliche Klangfarben": Er schreibt "Musik mit stark meditativen Zügen, mit leicht verletzbaren Tonlinien, sich verschiebenden Klangflächen, rhythmischer Delikatesse und zarten Konturen".

In den letzten Jahren hat sich Gunter Waldek verstärkt auch als Dirigent profiliert: In den Jahren 1993 bis 1995 betreute er das Welser Kammerorchester, seit langem wird er auf zahlreichen Singwochen und Chorseminaren als Referent und Chorleiter eingeladen. Für interessante Spezialprojekte wurde er immer wieder als Dirigent verschiedener Ensembles verpflichtet (z.B. beim Festival Antwerpen 1993 oder mit "Carmina burana" zur Eröffnung des Schärdinger Kubinsaales).

Seit Jänner 1995 steht Gunter Waldek als künstlerischer Leiter an der Spitze des Grieskirchner Kammerorchesters.

Ludwig van Beethoven schrieb die Ouverture zum Schauspiel "Coriolan" des österreichischen Dramatikers
H. J. von Collin im Jahr 1807, praktisch gleichzeitig mit der "Schicksalssymphonie", zu der es auch - über die gemeinsame Tonart c-moll hinaus - Ähnlichkeiten gibt. Die als symphonisches Tongemälde angelegte Ouverture schildert den Klassenkampf der Plebejer gegen die Patrizier im alten Rom, den Gewissenskonflikt des zum Vaterlandsverräter gewordenen Coriolan, der schon durch die ersten Akkordschläge als stolz, trotzig und aufrührerisch charakterisiert wird. Eine immer wiederkehrende, eindringlich flehende Kantilene verkörpert die Gestalt der Mutter und steht in ständigem Wechsel mit der nervösen Unruhe Coriolans. Das düstere Ende schildert den selbstverschuldeten Untergang des tragischen Helden.

In Gunter Waldeks 1997 entstandenem Posaunenkonzert steht - neben dem äußerst virtuos eingesetzten Solo-Instrument - reichhaltiges Schlagwerk im Vordergrund des eher klein besetzten Orchesters. Der erste Satz baut nach einer langsamen Einleitung vorwiegend rhythmische Kontraste im Wettstreit von Solo und Orchester auf. Der zweite Satz ist über dem rhythmischen Grundmuster der Trommeln lyrisch-meditativ angelegt; die Entwicklung der weitgespannten Melodie wird durch eine ausführliche, unkonventionelle Kadenz des Solisten unterbrochen. Im als Scherzo konzipierten dritten Satz vereinen sich die Solo-Posaune und die Bläser des Orchesters zu einer komplexen Fuge, die immer wieder durch rhythmische Exzesse von Schlagwerk und Streichern unterbrochen wird. Ein sanfteres Trio entwickelt über virtuosen Dämpfer-Effekten des Solisten ein lyrisches Streicherthema, das auch in der wiederaufgenommen Fuge den Hintergrund bildet. Ein knapper, choralähnlicher Schlußsatz beschließt das Werk.

WERKEN

Die französische Komponistin Paule Maurice war - ebenso wie ihr gleichfalls komponierender Gatte Pierre Lantier - Professor für harmonische Analyse am Conservatoire in Paris. Ihr fünfsätziges, als Saxophonkonzert angelegtes Werk "Tableaux de Provence" beschreibt in knapper musikalischer Ausdeutung unterschiedliche Bilder und Szenen der südfranzösischen Region. Der Kontrast von schwermütiger Tristesse und tänzerischer Ausgelassenheit sowie die nuancenreiche Instrumentierung in Verbindung mit der geschmeidigen Eleganz des solistischen Altsaxophons machen den besonderen Reiz des Werkes aus.

Mozarts Paris-Reise im Jahr 1778 stand unter keinem glücklichen Stern: Sein Ruhm als Wunderkind war längst verblaßt, dazu kamen persönliche Probleme: Seine Zuneigung zur Sängerin Aloysia Weber, der Schwester seiner späteren Frau Constanze, war so groß, daß er aus Mannheim gar nicht mehr abreisen wollte. Erst ein befehlender Brief des Vaters ließ ihn verdrossen nach Paris weiterfahren. Nach einigen Wochen verstarb dort seine Mutter, die ihn auf der Reise begleitet hatte.
Die unter diesen Umständen entstandene dreisätzige D-Dur-Symphonie läßt von der Krise des jungen Komponisten nichts spüren; vielmehr versuchte er, sich und sein Können in Paris von der besten Seite zu zeigen. Dabei ging er auch auf die musikalischen Vorlieben der französischen Hauptstadt ein: Der Beginn des ersten Satzes mit seinen energischen Streichertönen ist als Reverenz an das Orchester des "Concert spirituel" zu verstehen, das für seinen effektvollen Bogenstrich weitum bekannt war. Der ruhige, etwas konventionell am Mannheimer Vorbild orientierte Mittelsatz nimmt an einigen Stellen schon die persönliche Innigkeit späterer Adagio-Sätze voraus. Auf den Pianissimo-Beginn des munteren Finale reagierte das Pariser Publikum, genau wie es Mozarts in einem Brief an den Vater geäußerte Absicht gewesen war, mit spontanem Beifall beim ersten Tutti-Einsatz. Kunstvoll verzahnte Engführungen wechseln mit sprudelnd-heiteren Läufen ab und führen den Schlußsatz, der voll überraschender Feinheiten steckt, zu einem effektvollen Ende. -G. W.-

Am 15. März 1983, vor nunmehr 15 Jahren, fand im Saal der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen das Gründungskonzert des vom damaligen Landesmusikschulleiter Helmut TRAWÖGER ins Leben gerufenen GRIESKIRCHNER KAMMERORCHESTERS statt. Dir. Trawöger wollte mit diesem Orchester einen Impuls zur Pflege der Streichermusik geben.Dieser Impuls wirkt noch heute und hat das Orchester mittlerweile zu einem Fixstern im oberösterreichischen Kulturleben gemacht und die Qualität und Bedeutung des Orchesters sind stets im Wachsen.

Im Lauf der Jahre hat sich das Klangvolumen des GRIESKIRCHNER KAMMERORCHESTERS von ursprünglich 14 auf derzeit 28 Streicher "verdoppelt" ; von den Gründungsmitgliedern sind heute noch drei aktiv (Hubert Kroisamer, Christl Strasser und Dr. Eduard Puffer). Eine weiter Besonderheit des Orchesters ist sicherlich auch die Zusammensetzung : die Musiker gehen in ihrem bürgerlichen Leben verschiedensten Berufen nach . So sitzen Angestellte neben Medizinern, Lehrer neben Juristen und Schülern. "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile" - unter diesem Motto verbinden künstlerisches Schaffen, der Wille zur Professionalität und ein gemeinsames Ziel verschiedenste Menschen zu einer Einheit, die sich in der steten Weiterentwicklung des Orchesters ausdrückt.

Besonders freut uns, daß der Gründer und musikalische Leiter Konsulent Helmut Trawöger "seinen" Grieskirchnern so lange treu geblieben ist, trotz seiner vermehrten Aufgaben als Direktor des OÖ Landesmusikschulwerkes, Lehrer am Brucknerkonservatorium, seiner solistischen und kammermusikalischen Tätigkeit als Flötist sowie gerfagter Dirigent im In- und Ausland, wobei zu seinen ständigen Orchestern das OÖ. Kammerorchester und das OÖ. Jugendorchester zählen.

Dennoch war nach mehr als elf Jahren der Zeitpunkt für einen Wechsel an der Spitze des Vereins gekommen. Die extremen beruflichen Herausforderungen waren der Anlaß für den Abschied von Helmut Trawöger. Und auch Dr. Gerald Wildfellner, der als fleißiger Obmann in all den Jahren seit der Gründung eine Fülle von organisatorischen Aufgaben perfekt und bestens erledigt hatte, wollte diese Herausforderung an jemand anderen übergeben.

15 GEMEINSAME JAHRE

Der damalige Leiter der Grieskirchner Musikschule Dir. Peter SCHNEEBERGER ist dankenswerterweise kurzfristig als interimistischer Dirigent und später auch als Obmann dem Orchester zur Verfügung gestanden. Die Obmannschaft ist seit ca einem Jahr in den Händen unseres "Orchester-Seniors" Dr. Eduard Puffer.

Seit Jänner 1995 steht mit Prof. Gunter WALDEK ein anerkannter Komponist, Dirigent und Lehrer an der Spitze des Orchesters, der mit viel Gefühl und Engagement die weitere Entwicklung des Orchesters leitet.

Unter seinem Dirigentenstab haben in den letzten drei Jahren fast zwanzig Konzerte stattgefunden. Die Auswahl der Literatur verbindet das Gestern mit dem Heute: Neben Klassik und Barock hat gerade die Moderne eine besondere Bedeutung. Die heutige Uraufführung des von Prof. Waldek komponierten Posaunenkonzertes sei dafür stellvertretend erwähnt.

Ein ganz besonderes Anliegen ist dem Grieskirchner Kammerorchester die Jugendförderung. So können Musikschüler zu allen Konzerten des Orchesters freie Eintrittskarten erhalten. Und immer wieder nutzen junge Nachwuchskünstler die Möglichkeit zu solistischen Auftritten wie in unserem heutigen Festkonzert. Aber auch viele etablierte und weltweit anerkannte Solisten haben mit dem Orchester musiziert.

Der finanzielle Aufwand des Grieskirchner Kammerorchesters ist trotz der Freiwilligkeit und "kostenlosen" Mitwirkung der Streicher sehr hoch und wird zum Teil durch die Mitgliedsbeiträge der vielen Musikfreunde und fördernden Mitglieder getragen. Aber ohne die besondere finanzielle Unterstützung der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich und des Hauptsponsors die ERSTE Sparkasse Grieskirchen sowie der Subvention der Stadtgemeinde Grieskirchen und privater Förderer wäre eine solche "Kulturarbeit" nicht möglich.

All unseren Förderern sei an dieser Stelle ein herzliches "Vergelt`s Gott" gesagt.

Genießen Sie das Festkonzert in dem Bewußtsein, ganz maßgeblich dazu beigetragen zu haben !

UNSERE NÄCHSTEN PROJEKTE

Samstag, 20. Juni 1998, 19.30 Uhr,
Gästezentrum Bad Schallerbach ,

Freitag, 3. Juli 1998, 20.00 Uhr,
Kongresszentrum Toscana Gmunden :

ORCHESTERKONZERT

Gabriel FAURE	Pavane für Orchester
Bohuslav MARTINU	Rhapsodie Konzert
L.v.BEETHOVEN	Symphonie Nr. 3 Es-Dur "EROICA"
Solistin	Ursula Plaichinger, Viola

November 1998 bis Jänner 1999
(mehrere Aufführungen geplant) :

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Singspiel in 3 Aufzügen von W. A. MOZART

Szenische Aufführung in Zusammenarbeit mit der Opernschule
des Brucknerkonservatoriums Linz

Inszenierung : Felix DIECKMANN
Musikalische Leitung : Gunter WALDEK

Änderungen vorbehalten !

KULTUR **LAND**
OBERÖSTERREICH

grieskirchner kammerorchester

PROFESSIONELLE BESCHALLUNGSSYSTEME FÜR DEN MOBILEN EINSATZ

MIT AKKUBETRIEB!
FACHMÄNNISCHE VORFÜHRUNG UND BERATUNG NACH TELEFON. VEREINBARUNG.

MUSIK PAVILLON
RATHMAYR

Musikinstrumente für Blas-, Schul- und Hausmusik, Elektronik und eigene Fachwerkstätte

A-4710 Grieskirchen
Oberer Stadtplatz 7
Tel. 0 72 48 / 44 93
Fax 0 72 48 / 44 94

PROSPEKTE ANFORDERN!

DIE Gewußt wie DROGERIE

RESCH

Reformhaus
Fußpflege und Kosmetik

Fotoausarbeitung in 1 Stunde!

4701 Bad Schallerbach, Tel.:07249-48101

grieskirchner kammerorchester